



Heiligtum der Verbundenheit

Horizont 1/2021

Liebe Leserinnen und Leser!

In der Liebe verbunden mit der Caritas und dem heiligen Josef

Unser Herr Erzbischof Dr. Ludwig Schick hat das 100-jährige Bestehen der Caritas im Erzbistum Bamberg zum Anlass genommen, das Jahr 2021 als **Caritas-Jahr** unter das Motto zu stellen: „Caritas – In der Liebe verbunden“. Nur drei Wochen zuvor hat Papst Franziskus am 8.12.2020 für die Weltkirche ein **Josefs-Jahr** ausgerufen. Was auf den ersten Blick wie zwei völlig unterschiedliche Themenbereiche erscheint, lässt sich im Zentralwert der Liebe sehr einfach verbinden. Und je mehr wir uns mit den Arbeitsfeldern der Caritas und den Lebensfeldern des heiligen Josef beschäftigen, desto mehr wird sichtbar, wie eng beide miteinander und in der Liebe verbunden sind.



Lassen wir zunächst das Logo der deutschen Caritas auf uns wirken. Es zeigt als zentrales Element das sogenannte "Flammenkreuz". Das Kreuz als das Erkennungszeichen der christlichen Kirchen erinnert an Jesu Tod und Auferstehung. Jesus hat die Menschen von ihren Nöten, Ängsten und letztendlich vom Tod er-



in Liebe verbunden

Der Heilige Josef – einer, der mit vielen in Liebe verbunden ist

Und was zeichnet den Heiligen Josef aus? Weshalb kann er leicht mit Caritas verknüpft werden? Weil er die geliebte Caritas ist. Papst Franziskus hat ihn schon in seiner Kindheit als persönlichen Begleiter und Schutzpatron entdeckt und hat ihm bis heute auf seinem Schreibtisch einen festen Platz als Nothelfer in allen Lagen reserviert.

Der Heilige Josef als Vorbild, gerade in Corona-Zeiten:

Die vielen Menschen, die heute in der zweiten Reihe stehen und die Grundversorgung unserer Gesellschaft in der Coronakrise garantieren, können den Hl. Josef als einen von ihnen entdecken, als Weggefährte und Helfer in allen Nöten. Der Papst denkt an Menschen, die Pflegeberufe und Ärzte, die im Nahkontakt zu Corona-Erkrankten ihre eigene Gesundheit riskieren, selbst angesteckt zu werden. Auf Caritasseite können sich da-

löst. Das Kreuz ist aber auch ein Zeichen für das Leid, das Menschen tragen müssen und das durch helfende Menschen mitgetragen wird. Die Flammen, die aus dem Kreuz wachsen, stehen für Feuer und Wärme und symbolisieren den Geist der Nächstenliebe. Liebe strahlt aus, begeistert und verändert. Die Zwölfzahl mag an die Anfänge der Christenheit erinnern und die zwölf Apostel, die im Pfingstsaal Feuer gefangen und den Geist der Liebe in die Welt hinausgetragen haben. In der Nächstenliebe wird die Liebe Gottes zu allen Menschen erfahrbar. Die Farbe Rot unterstreicht dies. Im Namen Jesu des Gekreuzigten gehen die immerhin 12.000 hauptamtlichen Caritasmitarbeiter/innen dorthin, wo die Not der Menschen am größten ist.

Blitzlichter

mit alle Pflegedienste und –einrichtungen angesprochen fühlen und die vielen Namenlosen, die durch ihren Dienst mit den Nächsten in Liebe verbunden.

Der Heilige Josef – sensibel im Umgang mit Frauen: Er reagiert nicht beleidigt, als Maria ihm sagt, dass sie schwanger ist. Josef ist eher besorgt und will seine Braut nicht bloßstellen. So sagt er schließlich ja zu Maria und zum Kind und steht schützend hinter ihnen. Ein Bild, das gut zum Einsatz der Caritas passt: in der Schwangeren- und Familienberatung oder in den beschützenden Frauenhäusern.

Der Heilige Josef als gehorsamer Träumer: lässt sich nicht von der Arbeit total in Anspruch nehmen. Er

legt sich hin und träumt – mehrmals. Viermal flüstert ihm ein Engel zu, um ihm zu zeigen, welcher Weg eingeschlagen werden soll und Josef folgt gehorsam. Er stellt sich ganz der Familie und Gottes Plan mit seinem liebenden Herzen als Vater zur Verfügung. Diese geistliche Grundhaltung ist wesentlich für die Bediensteten in einem Caritasverband, damit ihr Tun von der Liebe Christi motiviert ist.

Der Heilige Josef – ein Mann mit kreativem Mut: Eine improvisierte Geburt auf den Hirtenfeldern Betlehems, ohne Klinik und hygienischen Komfort. Josef rennt nicht davon, sondern steht der Gebärenden bei. Dazu gehört ein kreativer Mut, genauso wie auf der Flucht vor Hero-

des nach Ägypten und während des zweijährigen Asyls mit seiner Heiligen Familie. In der Fremde musste er seine Asylantenfamilie durch Hilfsarbeiten irgendwie ernähren und für ein Dach über dem Kopf sorgen. Dieser Einsatz für Familien in Not, für Flüchtlinge und Asylbewerber, Armenspeisung und Kleiderkammern zählen zu den wesentlichen Arbeitsfeldern der Caritas.

Der hl. Josef als Patron der Sterbenden könnte den Hospizhelfern und Trauerkreisen zur Seite stehen.

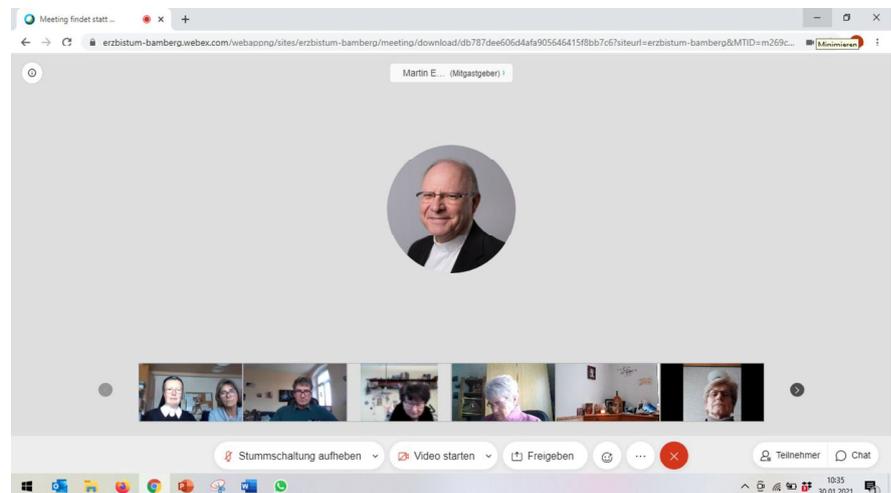
Lassen wir uns in diesem Jahr auf die Anliegen der Caritas und den hl. Josef ein. Entdecken wir, wie sich beide wunderbar ergänzen, denn beide sind in der Liebe verbunden.

Ihr Martin J. Emge

Jahrestreffen der Bamberger Schönstattfamilie – Digital am 30.01.2021

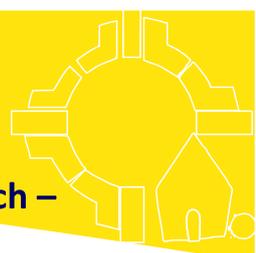
Auch in diesem Jahr trafen sich wieder 16 Teilnehmer aus den verschiedenen Gliederungen, um gemeinsam das neue, kommende Jahr in den Blick zu nehmen und die letzten Wochen und Monate gemeinsam zu reflektieren. In einer Videokonferenz von Martin Emge konnte man sich -nach den bekannten technischen Schwierigkeiten- miteinander *verbinden*. Nach einem Impuls von Frau Siebenkäs „*Unsere Bewegung ist wie ein Teebeutel*“, der deutlich machte, dass die Bamberger Schönstattfamilie durchs aktive Leben ihres Glaubens auf andere abfärben und Mitmenschen anstecken kann, dass wir uns nicht abschotten sollen und vor allem, dass wir als Gemeinschaft wertvoll sind, versetzte man sich kurz in Gedanken in unser Heiligtum der Verbundenheit.

Danach wurde die Tagesordnung angepackt: Nach einem Austausch unter den Gliederungen zu den Problematiken der Pandemie und verschiedenen Lösungsansätzen wurde



von Martin Emge die Thematik rund um Pater Kentenich und die Vorwürfe zu seiner Persönlichkeit beleuchtet. Er setzt dabei seine Hoffnung nicht nur in eine Kommission, die der ganzen Wahrheit auf den Grund gehen soll, sondern seine Hoffnung auch in die Erfahrungen aller Schönstätter, in das Gespräch miteinander und in die Werte Offenheit und Vertrauen. Die darauffolgende Thematische Linie ging um das Jahresmotto, welches auch 2021 weiterhin gilt („*Der Geist Gottes wohnt*

in eurer Mitte – Klima wandeln“) und weitere Thematiken in der Kirche („*Caritas – in der Liebe verbunden*“, Familienjahr), die uns einladen darüber nachzudenken, wie wir die verschiedenen Schwerpunkte im kommenden Jahr in unsere theologische oder pädagogische Arbeit mit einbeziehen können. Zuletzt wurde noch auf anstehende Projekte auf dem Marienberg eingegangen, bevor man gemeinsam das Liebesbündnis erneuerte und wieder Abschied nahm.



Online-Leseabend: Das Brauchtum der Kindlichkeit bei Pater Josef Kentenich – mit Referent Martin J. Emge

Am Montagabend, 25.01. begrüßten sich 15 Teilnehmer/innen bei einer Online-Konferenz voller Freude und lauschten gespannt den Worten von Martin J. Emge. Thema des Abends war „Das Brauchtum der Kindlichkeit“. Es hat zwei Perspektiven, die wechselseitig in Beziehung stehen. Gott, unser Vater schaut auf uns, auf seine Kinder mit einem liebenden Blick. Die Kinder schauen zum Vater hin. Im NT gibt es zahlreiche Stellen, in denen Jesus die Kin-

der in die Mitte nimmt. Immer wieder gibt es Bemerkungen: Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, oder lasst die Kinder zu mir kommen... Bereits hier liegt ein geheimnisvoller Ansatz für unser Kindsein. Für Pater Josef Kentenich war Vater sein Leib- und Magenthema. Er selbst, vaterlos groß geworden, wurde nie müde, den Gläubigen eine gute Vaterbeziehung ans Herz zu legen. Zusammenfassend kann gesagt werden: Vor Gott kann ich alles durch-

sichtig machen. Alles was mich bewegt, kann ich auf Gott ausgerichtet durchsichtig machen. Ich kann sagen: „Du bist mein Vater, mit allem was mich bewegt, was durch mein Herz geht. Meine Ängste, meine Träume, hinter allem sehe ich Dich, Vater, der Du zu mir sprichst.“ Hier beginnt die Spurensuche, der Vorsehungsglaube, wo Gott zu mir spricht. Das ist der völlige Durchbruch: trotz meiner Schuld bin ich das geliebte Kind!

Adventsweg

Vom ersten Advent bis zum Dreikönigstag wurde auf dem Marienberg ein Adventsweg für Klein & Groß angeboten. Fast täglich kamen Kinder mit ihren Eltern, Großeltern oder Paten zum Schönstatt-Zentrum um die sieben Stationen rund um den Advent und Weihnachten zu finden und verschiedene Aufgaben zu erfüllen. Neben Rätsel lösen, Sterne zählen oder Weihnachtsschmuck basteln wurden die Besucher eingeladen sich auch tiefer mit dem Wesentlichen von Advent und Weihnachten auseinanderzusetzen. Hierfür gab es nachdenkliche Geschichten für Groß & Klein, eine Station im Heiligtum bei der Sterne mit Herzensanliegen beschriftet werden durften und Kerzen für Menschen, die einem an Herzen liegen, wurden entzündet. Der Weg führte am Ende zur Krippe – zum Bestaunen der aufgebauten Figuren und Krippenlandschaft, aber vor allem auch zu der Frage: Welche Krippenfigur wäre ICH gerne?

Einige Antworten von Kindern möchten wir gerne mit Ihnen teilen:

Luis: Ich wäre gerne Jesus, weil er immer für die Menschen da ist.

Mathilda: Eine der 3 Könige, da die Krone so schön ist!

Magdalena: Ich wäre gerne der Engel, da es sehr schön ist, anderen frohe Botschaften zu überbringen.

Ida: Ich wäre gerne ein Hirte, weil ich gerne Schafe mag.

Johanna: Der Engel Gabriel da er ein Engel ist und fliegen kann.

Agnes: Ich wäre gerne ein Esel, weil die lieb sind aber auch ihren eigenen Kopf haben.

Sina: Ich möchte gerne ein Stern sein und für andere strahlen.

Ohne großen Werbeaufwand, hauptsächlich über Mundpropaganda, wurde dieses Angebot zu einem wirklichen Erfolg. Wir freuen uns über mehr als 200 gestaltete Baumscheiben, die teilweise auch die Christbäume auf dem Schönstatt-Zentrum zierten, und 397 beschriftete Sterne mit Herzensanliegen und Weihnachtswünschen, die dem Christuskind und der Gottesmutter anvertraut wurden!



60. Geburtstag Martin Emge

Geburtstag in Coronazeiten

Ein 60. Geburtstag wird normalerweise groß gefeiert, aber in Coronazeiten ist alles anders. Die Schönstattfamilie hätte gerne mit Martin Emge ein großes Fest gefeiert, verdankt sie doch viel seinem unermüdlichen Fleiss und pastoralem Eifer. Coronabedingt musste es aber bei Kontakten per E-Mail, Brief, Telefon, WhatsApp und WebEx-Meetings bleiben. Aber die Botschaft ist angekommen: wir schätzen ihn sehr, wir sind ihm dankbar

und möchten noch lange auf unserem Weg mit ihm verbunden bleiben. Er selbst hat sich an seinem Tag eher zurückgenommen und das größte Geschenk des Tages war für ihn nicht sein Geburtstag, sondern dass der neue Pilger- und Wanderführer „Fränkischer Marienweg“ Oberfranken und Mittelfranken frisch aus dem Druck kam.

Sein Kommentar:

Ja, diese Fertigstellung erinnert mich daran, dass mein ganzes Leben ein einziger Pilgerweg ist. Ein tägliches Aufbrechen, ein miteinander Unterwegssein, ein Suchen und Finden, ein Gehen und Rasten, ein Tragen und Getragen werden, ein Beten und Ringen, ein Sehnen und Ausschauhalten, in jedem Fall eine Entdeckungsreise, das irdische Pilgerziel immer vor Augen. ER kennt den Weg und Maria geht ihn mit. Das genügt, um ans Ziel zu kommen.

Was ist dem noch hinzuzufügen.

Online MJF-Treffen

Die nationale Jahresparole der Mädchen Junge Frauen Deutschland bleibt uns ausnahmsweise ein weiteres Jahr erhalten. Vor allem aber mit Herz... So lautete auch das Motto der diesjährigen Ferientage der Bamberger MJF. Zu Beginn der Fastenzeit 2021 ganz anders als im vergangenen Jahr, und zwar digital. Über eine Online Plattform konnten sich Trägerinnen und 15 Mädels im Alter zwischen 7 und 13 Jahren darüber austauschen, was es bedeutet, wenn man etwas MIT HERZ anpackt und wieso das auf die meisten unserer Vorbilder zutrifft. Aber was macht ein gutes Vorbild noch aus? Und sind wir viel-

Kleine Weihe für die Gottesmutter

Oh meine Königin, oh meine Mutter
Dir bringe ich mich ganz dar.
Und um dir meine Hingabe zu bezeigen,
weihe ich dir heute:
Meine Augen, meine Ohren, meinen Mund,
mein Herz, mich selber ganz und gar.
Weil ich also dir gehöre, oh gute Mutter,
So bewahre mich und beschütze mich
Als dein Gut und als dein Eigentum.
Amen.

leicht für unsere Mitmenschen auch schon manchmal ein kleines Vorbild? Diese und weitere Fragen wurden gemeinsam beleuchtet, in einer Gruppenstunde thematisiert und das ganze Treffen mit Basteln und Spielen aufgelockert. Zwar wäre es sehr schön mal wieder auf dem Marienberg zu übernachten; aber sich an zwei aufeinanderfolgenden Tagen für je 2-3 Stunden zu sehen, gemeinsam zu Lachen, zu Singen, zu Beten und einfach in Kontakt zu bleiben ist auch viel wert und wird auf jeden Fall im Herzen bleiben ♥

... vor allem aber
mit Herz! ♥

Frauen und Mütter



Frauenkongress 2021



FRAUENKONGRESS VOR ORT

„DU wirkst - von innen her mehr bewegen“

Was lange währt, wird endlich gut. Nachdem der Frauenkongress aufgrund der Corona-Pandemie zweimal verschoben werden musste, wird er nun „vor Ort“ stattfinden.

Somit feiern wir als Frauen und Mütter der Erzdiözese Bamberg

„100 Jahre Frauenbewegung in Schönstatt“

am 30. Juni 2021

von 14:00 – 18:00 Uhr

auf dem Marienberg!

Alle Frauen sind herzlich eingeladen - alt und jung, Schönstätter und Nicht-Schönstätter - an diesem festlichen und frohen Nachmittag dabei zu sein! Nähere Informationen folgen im Laufe der nächsten Wochen.

Mutmach-Video der Frauen und Mütter

In dieser besonderen Zeit steht über vielen Lebensbereichen: „Geht nicht ...!“ – Doch eines geht: EINANDER STÄRKEN UND MUT MACHEN! Aus dieser Motivation heraus ist im Führungskreis der Frauen und Mütter die Idee zu einem „MUTMACH-VIDEO“ entstanden, die zusammen mit den Würzburger Frauen auf den



Weg gebracht wurden. Mehrere Frauen quer durch die Generationen erzählen, was ihnen in dieser Zeit Kraft und Zuversicht schenkt. Dank vieler Beiträge können sogar DREI Mutmach-Videos daraus entstehen! Über diese QR-Codes gelangen Sie zu den Mutmach-Videos:



Ankündigungen

Familienurlaub Plus

Wir wünschen uns, dass unsere Ehe lebendig bleibt und unser Familienleben gelingt.

Doch die Herausforderungen des Alltags lassen uns oft kaum zur Ruhe kommen und hindern uns, Zeit für das Wesentliche zu finden. Was stärkt unser Miteinander? Wo sind unsere Kraftquellen? Was trägt in schwierigen Zeiten?

PLUSvormittags Impulse für unser Ehe- und Familienleben

PLUSZeit für uns als Paar, unsere Beziehung stärken, miteinander reden und wachsen

PLUSwährenddessen für die Kinder kreative Angebote und liebevolle Betreuung

PLUSnachmittags freie Zeit für uns als Familie, für Ausflüge, zum Entspannen ...

PLUSAustausch mit anderen Familien



FamilienurlaubPLUS – ein besonderer Urlaub für die ganze Familie: Zeit zum Innehalten, Auftanken und Weiterwachsen.

Veranstaltungsort

Familienferienstätte St. Ursula, St.-Ursula-Weg 24

01796 Struppen OT Naundorf

Weitere Informationen: www.familienbewegung.de

Familien-Festival

»Ladet ein und erlebt das Familienfestival Zuhause!«

Die Familienbewegung setzt ein Zeichen der Begegnung in Coronazeiten

Die Schönstatt-Familienbewegung lädt deutschlandweit zu einem Zeichen der Begegnung ein. Weil die Pandemie ein Treffen am Ort Schönstatt verhindert, veranstalten die Ehepaare und Familien der Schönstattbewegung ihr Familienfestival ZUHAUSE. Am Samstag, 29. Mai 2021, wollen sie hierzu ihre Nachbarn, Freunde, Bekannte oder Verwandte zu einem „Familien-Picknick“ einladen. Ob daheim oder in der Natur, beim Picknick möchten sie einander begegnen. „Das WIR trägt!“, so das Motto des Tages, soll zum Erlebnis werden. Die Picknick-Orte werden sich sogar vernetzen. Übers sogenannte „Urheiligtum“, dem geistlichen Zentrum Schönstatts, kann man Online-Grüße senden. Abends sind alle eingeladen, dort – übers Internet – miteinander zu beten.



Wie geht das Familienfestival ZUHAUSE?

- Samstag 29. Mai 2021 zum Festival-Tag machen.
- Ehepaare und Familien aus dem persönlichen Umfeld einladen.
- Ein „Familien-Picknick“ gestalten nach den eigenen Vorstellungen.
- Eine individuelle Tagesgestaltung wählen: Wanderung, Familienralley, Gartenparty ...
- Sich vom „Picknick-Paket“ überraschen lassen.
- Um 11 Uhr und um 21 Uhr sich digital mit allen anderen vernetzen.

Nicht vergessen: Sich vorher auf der Homepage der Familienbewegung anmelden:
www.familienbewegung.de/familienfestival-2021

Ankündigungen



Mutter- & Elternsegen



Mutter-/Elternsegen
Segensfeiern für Frauen/Familien,
die ein Kind erwarten

14. April
29. September
2021
Schönstattzentrum
Marienberg

Für vieles ist gesorgt: Geburtsvorbereitungskurse, Schwangerschaftsgymnastik, medizinische Versorgung, Begleitung und Beratung. Doch über allem, was wir „machen“ und organisieren können, steht das Staunen über das Wunder und das Geschenk des Lebens.

Dieses zu Beginn so zarte und zerbrechliche Leben unter den Segen Gottes stellen - das ist eine ganz besondere Geburtsvorbereitung.

Gott, der das neue Leben erschaffen hat, umfängt es mit seinem Segen und seiner Liebe.

Durch die Hände des Priesters wird dieser Segen zugesagt.

Ein unsichtbares, aber bleibendes

Geschenk für das ungeborene Kind, seine Mutter und seine ganze Familie.

Beginn um 17:00 Uhr im Schönstatt-Heiligtum

Im Anschluss sind Sie herzlich eingeladen zu einem kleinen Imbiss im Haus

Begleitung:

Pfr. Wolfgang Tschuschke

Sr. M. Renata Zürrlein

Kontakt & Anmeldung bei:

Heike Ramer 0951 75613

heike_franzi@web.de

Wir bitten um eine kurze, formlose Anmeldung, um in etwa die Teilnehmerzahl abschätzen zu können.

Osterwege

... sind weite,
oft
verschlungene Wege,
bis die Hoffnung
gewiss errungen.
... sind leidvolle,
anstrengende Wege,
bis der Trost
tatsächlich gefunden.
... sind schwere,
mühevoll Wege,
bis das Ziel
endlich erreicht ist.

... sind lange,
innere Wege,
bis das
zutiefst verwundete
Herz
wieder neu entbrennt.
Es sind Osterwege,
die wir suchend gehen,
wie mit Blindheit
geschlagen,
und doch geführt
von IHM.

Paul Weismantel

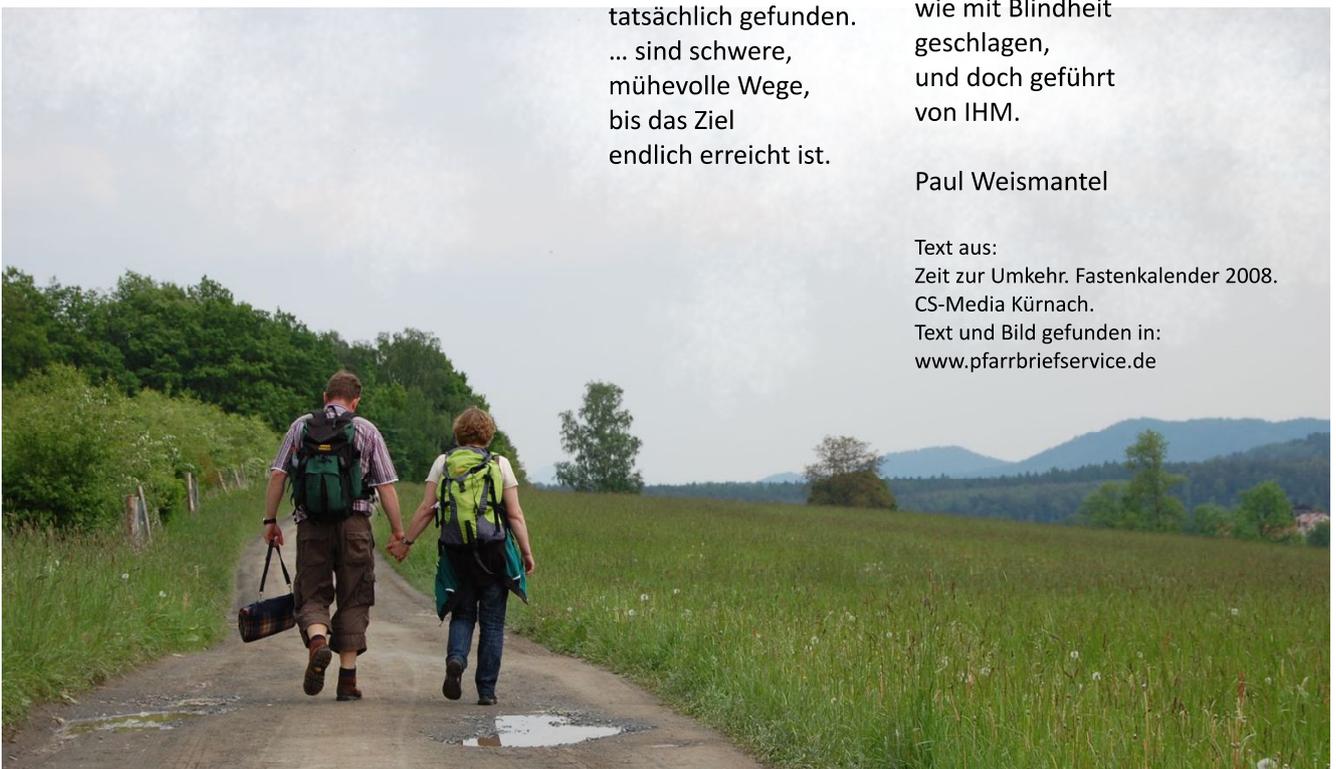
Text aus:

Zeit zur Umkehr. Fastenkalender 2008.

CS-Media Kürnach.

Text und Bild gefunden in:

www.pfarbrieftservice.de



Wichtiges auf einen Blick

Terminübersicht – unter Vorbehalt

April 2021

14.04. Mutter-/Elternsegen

„Leben braucht Segen“

Segensfeier für Frauen/Familien, die ein Kinder erwarten. Anschl.

kleiner Imbiss

17 – 18 Uhr,

Team der Frauen & Mütter

17.-18.04- Senseaction – Freizeitwochenende

Für Jungs von 8 bis 14 Jahren

Team der SMJ Bamberg

Mai 2021

Maiandachten mit Predigt

Sonntags, 15 Uhr vor dem

Heiligtum

01.05. Bergfest

10 Uhr Festgottesdienst

14 Uhr Anbetung

15 Uhr Maiandacht

16.05. (Wort-)Gottesdienstfeier für Familien

10.30 Uhr vor dem Heiligtum

Juni 2021

20.06. Motorrad-Gottesdienst mit Segnung

14 Uhr am Heiligtum

21.06. Einkehrtag für Kranke und Senioren

9.30 – 17 Uhr

„Fürchtet euch nicht“

Referenten: Hannelie Seiler und

Pfr. Martin Emge

26.06. Johannisfeuer

18 Uhr Gottesdienst am Kreuz

Ca. 21 Uhr Segnung und

Entzündung des Feuers

30.06. Frauenkongress

„DU wirkst – Von innen her mehr
bewegen“

14 – 18 Uhr,

Frauen & Mütter

Juli 2021

02.07. Abend der Begegnung – Fest Maria Heimsuchung

18.30 Uhr vor dem Heiligtum

11.07. (Wort-)Gottesdienstfeier für Familien

10.30 Uhr vor dem Heiligtum

24.07. Sommertag für Mütter mit ihren Kindern

„So wie du bist – und nicht anders
sollst du sein“

13 – 17 Uhr, Frauen & Mütter

August 2021

02.-06.08. Ferienwoche für

Mädchen von 9 bis 13 Jahren

Team der MJF Bamberg

06.-13.08. Zeltlager für Jungs

von 8 bis 14 Jahren

Team der SMJ Bamberg

15.08. Mariä Himmelfahrt

10 Uhr Festgottesdienst mit

Kräuterweihe & Prozession

15 Uhr Andacht

21.08. Gedenkgottesdienst für Pater Franz Reinisch

19 Uhr am Heiligtum

Gottesdienste & mehr

Aufgrund der aktuellen Vorschriften finden aktuell folgende Angebote statt:

Bündnisabend an jedem 18. des Monats – 18 Uhr Eucharistiefeier im Freien

Andacht jeden Sonn- und Feiertag um 15 Uhr in der Hauskapelle

Ewige Anbetung am letzten Donnerstag im Monat von 10 – 17/18 Uhr

Nachruf Franziska Engelbrecht * 14.04.1955 + 27.12.2020

Am zweiten Weihnachtsfeiertag hat die Gottesmutter ihre große Verehrerin vom Krankenhaus in Forchheim, versehen mit der Krankensalbung, heimbegleitet ins himmlische, nie endende Weihnachtsfest. Franziskas Sehnsucht war geprägt, Gemeinschaft zu pflegen, in der sie ihren Glauben einbringen und Geborgenheit finden konnte. Beides hat sie am Marienberg erlebt. Jetzt kann sie teilnehmen an den ewigen Freuden der Heiligen Familie.



Franziska Engelbrecht tauchte mit ihrem Liebesbündnis am 18. Sept. 2014 ganz in die Liebe zur MTA ein.

Vollends glücklich war sie, als sich endlich ein 2. Pilgerkreis in Eckental ab Juni 2015 auch für sie öffnete. Ihr Hausheiligtum pflegte sie mit großer Liebe.

So möge die Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt, Franziska – eine große Beterin - hinführen zur ewigen Herrlichkeit, zum immerwährenden, liebevollen Vaterblick. Wir

beten für sie: O Herr, gib ihr den ewigen Frieden.

Kontakt

Schönstatt-Zentrum Marienberg
Dörrnwasserlos 50, 96110 Scheßlitz

Tel: 09542 7635

Fax: 09542 7692

Mail: horizont-marienberg@gmx.de

Web: www.schoenstatt-bamberg.de

Bankverbindung:

IBAN: DE62750903000109025553

BIC: GENODEF1M05

Liga Bank

Impressum

Herausgeber:

Schönstattbewegung der Erzdiözese Bamberg,
Dörrnwasserlos 50, 96110 Scheßlitz

Redaktion (V.i.S.d.P.): Ann-Kathrin Ponkratz

Layout: Angelika Nehr

Redaktionsteam: Irmgard und Alfons Demuth,
Ann-Kathrin und Thomas Ponkratz, Sr. M. Renata
Zürrein

Druck: Druckerei Distler, 96114 Hirschaid

Redaktionsschluss: Donnerstag, 1. Juli 2021

Bildnachweise: S. 1 Ponkratz, S. 2 Ramer, S. 3
Nancupir-Prach, S. 4 Linz, S. 8 Siebenkäs